

Exposé für das AG BFN-Forum „Strukturen beruflicher Weiterbildung“ in Rostock
zu Themenschwerpunkt bzw. Leitfrage 3

Transformationsprozesse durch praxisnahe und handlungsorientierte Angebote regional begleiten – Erfahrungen und Beispiele aus dem Regionalen Zukunftszentrum Süd

Schley, Thomas / Julia Becker / Miriam Amberg
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

Unternehmen sind derzeit mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert: Zu den technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen und damit einhergehenden Anforderungen an die Kompetenzen von Beschäftigten, kommen nun Lieferengpässe und gestiegene Energiepreise hinzu. Viele, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sehen gegenwärtig ihre Existenz bedroht und müssen Lösungen suchen, ihr Unternehmen zukunftsfähig und krisensicher aufzustellen. Für eine erfolgreiche Gestaltung von Veränderungsprozessen ist es zwingend erforderlich, die Mitarbeitenden in den Prozess einzubinden und neben der Entwicklung sogenannter Zukunftskompetenzen (vgl. Agentur Q 2021) insbesondere die Veränderungsbereitschaft und Offenheit für Neues zu fördern sowie regionale Besonderheiten zu berücksichtigen. Auf die Bedeutung von Unternehmenskultur und Selbstbild der Beschäftigten verweist auch eine aktuelle Umfrage von Culcha (vgl. Nettessheim 2022), die zu dem Schluss kommt, dass entgegen der allgemeinen Wahrnehmung sich auch durch die Coronapandemie in Sachen Digitalisierung wenig verändert hat. Notwendige Umsetzungsschritte bleiben im Arbeitsalltag vorwiegend mangels Ressourcen und Ideen auf der Strecke.

Die regionalen Zukunftszentren des BMAS haben es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Unternehmen, insbesondere KMU bei der Digitalisierung zu unterstützen und dazu zu befähigen, digitale Transformationsprozesse aktiv zu gestalten. Durch die Vernetzung von Unternehmen, branchenübergreifende und -spezifische Beratungs- und Qualifizierungsangebote sowie Veranstaltungen, die auf die Bedürfnisse der Zielgruppe und Regionen zugeschnitten sind, stehen verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Im Forums-Beitrag sollen ausgehend von der Diskussion zentraler Anforderungen (Sollen), Kompetenzerwartungen (Können) und der Bereitschaft zur Veränderung (Wollen) Erfahrungswerte aus der Beratungspraxis und Qualifizierung des Zukunftszentrums skizziert werden. Dabei werden auch ausgewählte Ergebnisse einer Unternehmensbefragung dargestellt (vgl. Becker 2022), aus der sich Anforderungen an Weiterbildungsformate ableiten lassen. Am Beispiel des im *Regionalen Zukunftszentrum Süd* entwickelten KI-Planspiels soll exemplarisch aufgezeigt werden, wie Wollen und Können über innovative Weiterbildungsformate gleichermaßen gefördert werden können.

Das Planspiel ermöglicht handlungsorientiert KI-Anwendungen zu explorieren und die Herausforderungen von Implementierungsprozessen unter Beteiligung unterschiedlicher Verantwortungsbereiche zu erproben. Mitarbeitende erhalten dadurch einen niedrigschwiligen Zugang zu KI und werden angeregt, Nutzen und Einsatzmöglichkeiten für das eigene Unternehmen zu reflektieren.

Exposé für das AG BFN-Forum „Strukturen beruflicher Weiterbildung“ in Rostock
zu Themenschwerpunkt bzw. Leitfrage 3

Agentur Q (2021): Future Skills: Welche Kompetenzen für den Standort Baden-Württemberg heute und in Zukunft erfolgskritisch sind. Online unter: [https://www.suedwestmetall.de/SWM/medien.nsf/gfx/med_SWEB-C8F154_4B73AB/\\$file/2110211_Future-Skills_Final.pdf](https://www.suedwestmetall.de/SWM/medien.nsf/gfx/med_SWEB-C8F154_4B73AB/$file/2110211_Future-Skills_Final.pdf) (Stand: 08.10.2022).

Becker, Julia (2022): Wo stehen KMU beim digitalen Wandel? Unternehmen treiben digitale Themen voran <https://zukunftszentrum-sued.de/wo-stehen-kmu-beim-digitalen-wandel-2/> (Stand: 08.10.2022).

Nettesheim, Katja (2022): Digitale Transformation: Keine Beschleunigung durch Corona-Pandemie. Online unter: <https://www.digitalbusiness-cloud.de/digitale-transformation-keine-beschleunigung-durch-corona-pandemie/> (Stand: 08.10.2022).

Das Zukunftszentrum Bayern und Baden-Württemberg wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren (KI)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie anteilig durch die jeweiligen Landesministerien für Wirtschaft in Bayern und Baden-Württemberg gefördert.